

Österreichische Geschichte: Die Habsburgermonarchie in der Kongresszeit 1814/15 – Internationale Vergleiche, transnationale Phänomene, langfristige Entwicklungen					
Titel					
Typ	Interdisziplinäres Doktorandenseminar				
Veranstalter	Dr. Hannes Leidinger; Erreichbarkeit: <a href="mailto:hannes.leidinger@univie.ac.at">hannes.leidinger@univie.ac.at</a>				
Zeit	28. April, 10:00-18:00 Uhr, 29. April 10:00-18:00 Uhr				
Ort	Hörsaal 5				
Inhalt und Ziele					
<p><b>Kursbeschreibung:</b> Das letztjährige Gedenken an den Wiener Kongress hat zu einer Reihe von Publikationen geführt. In den meisten Arbeiten wird das Geschehen während des großen Fürsten- und Diplomaten Treffens behandelt. Bisweilen würdigen die Autoren zudem die Leistung der Staatsmänner und Monarchen, eine europäische Friedensperiode bis 1914 geschaffen zu haben. Aufbauend auf aktuellen Studien des Antragstellers ist es das Ziel der Lehrveranstaltung, über diese Perspektiven und Sichtweisen hinaus zu gelangen und die Situation zunächst in der Habsburgermonarchie und in weiterer Folge anhand europäischer bzw. globaler Entwicklungen aus mehreren Blickwinkeln zu betrachten. Neben einer mit dem 18. Jahrhundert einsetzenden Reformperiode, den politischen und militärischen Ereignissen zwischen 1789 und 1815 und insbesondere den Erfahrungen der Bevölkerung im Zeitalter der napoleonischen Kriege werden demnach Auswirkungen der atlantischen Revolutionen, einer verstärkten Politisierung und Ideologisierung sowie der sich wandelnden Geisteshaltungen, Mentalitäten bzw. einer veränderten Medienrealität und „öffentlichen Meinung“ behandelt. In das Zentrum der Betrachtungen sollen zudem spätfeudale Krisen und die beginnende Industriellen Revolution in einer globalen „Sattelzeit“ von etwa 1770 bis 1830 rücken. Die spezifischen zentraleuropäischen Verhältnisse werden solcherart auf ihre regionalen Besonderheiten, aber auch auf allgemeine epochenspezifische Phänomene oder grenzüberschreitende Wechselwirkungen und Interaktionen hin untersucht. Ergänzend ist auf dieser Grundlage erneut nach der langfristigen Wirkungsgeschichte der „Revolutions- und Kongresszeit“ zu fragen. Dabei gilt es auch, sich mit österreichischen Erinnerungskulturen zu befassen und sie mit anderen Ländern zu vergleichen.</p>					
<p><b>Ziele:</b> Vertiefende Auseinandersetzung mit Aspekten der Transnationalität und nationalen beziehungsweise regionalen Besonderheiten am Beispiel des späten 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts, Vermittlung von Kenntnissen der sozialen, ökonomischen, mentalen und politischen Entwicklungen in der napoleonischen Epoche, Verständnis für historische Periodisierungsdebatten und komparatistische Methoden am Beispiel einer Einbindung der „Kongressgeschichte“ bzw. der österreichischen Geschichte in die so genannte „Sattelzeit“ von 1770 bis 1830.</p>					
Kursraster					
	<table><tr><th>Thema</th><th>Literatur und Anmerkungen</th></tr><tr><td>Erster Tag 10.00-11.30  1. Vortrag des Lehrveranstalters: „Tanz durch die Zeiten“ - Der Wiener Kongress in österreichischen und internationalen Erinnerungskulturen. Inklusive anschließender Diskussion</td><td>Assmann, Aleida: Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses. 4. durchg. Aufl., München 2009; Grabner, Sabine/Husslein-Arco, Agnes/Telesko, Werner (Hg.): Europa in Wien. Der Wiener Kongress 1814/15. Katalog zur Ausstellung im Belvedere Wien vom 20. Februar bis 21. Juni 2015. München 2015; Just, Thomas/Maderthaner, Wolfgang/Maimann, Helene (Hg.): Der Wiener Kongress. Wien 2014; Leidinger, Hannes: Trügerischer Glanz: Der Wiener Kongress. Eine andere Geschichte. Innsbruck-Wien 2015; Nora, Pierre: Zwischen Geschichte und Gedächtnis. Berlin 1990; Schmid, Harald (Hg.): Geschichtspolitik und kollektives Gedächtnis. Erinnerungskulturen in Theorie und Praxis. Göttingen 2009; Werner, Eva Maria: Ein Mahnmal des Friedens – Der Wiener Kongress in den europäischen Erinnerungskulturen. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 65/22-24 (2015), 3-8; Werner, Eva Maria: Der Wiener Kongress in der Erinnerungskultur. In: Gehrke, Roland (Hg.): Von Breslau nach Leipzig. Wahrnehmung, Erinnerung und Deutung der antinapoleonischen</td></tr></table>	Thema	Literatur und Anmerkungen	Erster Tag 10.00-11.30  1. Vortrag des Lehrveranstalters: „Tanz durch die Zeiten“ - Der Wiener Kongress in österreichischen und internationalen Erinnerungskulturen. Inklusive anschließender Diskussion	Assmann, Aleida: Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses. 4. durchg. Aufl., München 2009; Grabner, Sabine/Husslein-Arco, Agnes/Telesko, Werner (Hg.): Europa in Wien. Der Wiener Kongress 1814/15. Katalog zur Ausstellung im Belvedere Wien vom 20. Februar bis 21. Juni 2015. München 2015; Just, Thomas/Maderthaner, Wolfgang/Maimann, Helene (Hg.): Der Wiener Kongress. Wien 2014; Leidinger, Hannes: Trügerischer Glanz: Der Wiener Kongress. Eine andere Geschichte. Innsbruck-Wien 2015; Nora, Pierre: Zwischen Geschichte und Gedächtnis. Berlin 1990; Schmid, Harald (Hg.): Geschichtspolitik und kollektives Gedächtnis. Erinnerungskulturen in Theorie und Praxis. Göttingen 2009; Werner, Eva Maria: Ein Mahnmal des Friedens – Der Wiener Kongress in den europäischen Erinnerungskulturen. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 65/22-24 (2015), 3-8; Werner, Eva Maria: Der Wiener Kongress in der Erinnerungskultur. In: Gehrke, Roland (Hg.): Von Breslau nach Leipzig. Wahrnehmung, Erinnerung und Deutung der antinapoleonischen
Thema	Literatur und Anmerkungen				
Erster Tag 10.00-11.30  1. Vortrag des Lehrveranstalters: „Tanz durch die Zeiten“ - Der Wiener Kongress in österreichischen und internationalen Erinnerungskulturen. Inklusive anschließender Diskussion	Assmann, Aleida: Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses. 4. durchg. Aufl., München 2009; Grabner, Sabine/Husslein-Arco, Agnes/Telesko, Werner (Hg.): Europa in Wien. Der Wiener Kongress 1814/15. Katalog zur Ausstellung im Belvedere Wien vom 20. Februar bis 21. Juni 2015. München 2015; Just, Thomas/Maderthaner, Wolfgang/Maimann, Helene (Hg.): Der Wiener Kongress. Wien 2014; Leidinger, Hannes: Trügerischer Glanz: Der Wiener Kongress. Eine andere Geschichte. Innsbruck-Wien 2015; Nora, Pierre: Zwischen Geschichte und Gedächtnis. Berlin 1990; Schmid, Harald (Hg.): Geschichtspolitik und kollektives Gedächtnis. Erinnerungskulturen in Theorie und Praxis. Göttingen 2009; Werner, Eva Maria: Ein Mahnmal des Friedens – Der Wiener Kongress in den europäischen Erinnerungskulturen. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 65/22-24 (2015), 3-8; Werner, Eva Maria: Der Wiener Kongress in der Erinnerungskultur. In: Gehrke, Roland (Hg.): Von Breslau nach Leipzig. Wahrnehmung, Erinnerung und Deutung der antinapoleonischen				

		Befreiungskriege. Wien 2015, 197-214;
2. Erster Tag 11.45-13.00	2. Vortrag des Lehrveranstalters: „Arbeit vor und hinter den Kulissen“ – Verlauf und Ergebnisse des Wiener Kongresses 1814/15. Inklusive anschließender Diskussion	Allport, Alan: The Congress of Vienna. New York 2011; Chapman, Tim: The Congress of Vienna. Origins, processes and results. London/New York 1998; Duchhardt, Heinz: Der Wiener Kongress. Die Neugestaltung Europas 1814/15; King, David: Vienna, 1814. How the Conquerors of Napoleon made Love, War, and Peace at the Congress of Vienna. New York 2008; Lentz, Thierry: 1815: Der Wiener Kongress und die Neugründung Europas. München 2014; Stauber, Reinhard: Der Wiener Kongress. Wien/Köln/Weimar 2014
3. Erster Tag 14.00-15.30	3. Vortrag des Lehrveranstalters: „Sattelzeit“ – Das Ereignis des Wiener Kongresses im Kontext einer globalen Transformationsperiode. Inklusive anschließende Diskussion	Fehrenbach, Elisabeth: Vom Ancien Regime zum Wiener Kongress. 4., überarbeitete Aufl. München 2001; Osterhammel, Jürgen: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts. München 2009; Stites, Richard: The Four Horsemen. Oxford 2014;
4. Erster Tag 16.00-18.00	4. Vortrag des Lehrveranstalters: „Langzeitperspektiven“ – Die Wirkung des Wiener Kongresses im so genannten „langen 19. Jahrhundert“ Inklusive längerer Abschlussdiskussion zu allen vier Vorträgen des Tages.	Gruner, Wolf D.: Der Wiener Kongress 1814/15. Stuttgart 2014; Jarrett, Mark: The Congress of Vienna and its Legacy. War and Great Power Diplomacy after Napoleon. New York 2013; Just, Thomas/Maderthaner, Wolfgang/Maimann, Helene (Hg.): Der Wiener Kongress. Wien 2014; Pyta, Wolfram (Hg.): Das europäische Mächtekoncert. Friedens- und Sicherheitspolitik vom Wiener Kongreß 1815 bis zum Krimkrieg 1853. Köln/Weimar/Wien 2009; Straub, Eberhard: Der Wiener Kongress. Das große Fest und die Neuordnung Europas. Stuttgart 2014;
5. Zweiter Tag 10.00-12.30	Referate der Teilnehmer des Seminars – Themenblöcke 1 und 2	Themenvorschläge „Erinnerungen“: Der Wiener Kongress in der Erinnerungskulturen des 19. und 20. Jhs. bzw. einzelner Länder bzw. Der Wiener Kongress in der Einschätzung der Nachfolgestaaten der Donaumonarchie, der Wiener Kongress aus ungarischer Sicht, Die Bedeutung des Wiener Kongresses im Rahmen der österreichischen Identitätsfindung, Vermittlungsformen - Der Wiener Kongress im Filmschaffen, Kongressausstellungen, etc. Themenvorschläge „Räume“: Städte zu Beginn des 19. Jhs., insbesondere Wien; Die Habsburgermonarchie bzw. deren Kronländer 1780-1815/48; Europäische Trends und globale Zusammenhänge 1750-1850
6. Zweiter Tag 13.30-15.00	Referate der Teilnehmer des Seminars – Themenblöcke 3 und 4	Themenvorschläge „Das Ereignis“: Verlauf und Resultate des Wiener Kongresses, territoriale Bestimmungen des Wiener Kongresses, Kosten des Wiener Kongresses, Die Rolle der Frauen Themenvorschläge „Biographien/Protagonisten“: Metternich, Castlereagh, Alexander I., Talleyrand, etc.
7. Zweiter Tag 15.30-16.45	Referate der Teilnehmer des Seminars – Themenblock 5	Themenvorschläge „Längsschnitte“: Die Industrielle Revolution (Österreich und internationale Entwicklung), Das Kinderelend, Die Altantischen Revolutionen, „Sattel- oder Schwellenzeit“, „Pauperisierung“, Säkularisierung, Emanzipationsbewegungen (z.B. Die Lage des Judentums), Humanitätsvorstellungen (z. B. Sklavereidebatte), Romantik, Opposition - Die Gegner der herrschenden Ordnung 1789-1848, Der Kongress als Forschungsfeld der Diplomatiegeschichte

8. Zweiter Tag 17.00-18.00	Abschlussdiskussion zu den Referaten der Seminarteilnehmer bzw. zur gesamten Lehrveranstaltung, Zusammenfassung	
<b>Bewertung</b>		
<p><b>Prüfungsform:</b> Das Doktorandenseminar gliedert sich prinzipiell in zwei Teile bzw. Tage. Am ersten Tag werden vom Lehrveranstalter verschiedene Aspekte der Geschichte des Wiener Kongresses, seiner Kontextualisierung und seiner Folgewirkungen vorgetragen, zum Abschluss jeder Einheit wird die aktive Teilnahme an der jeweiligen Diskussion erwartet. Am zweiten Tag sind die Studierenden selbst gefordert, zu einem ausgewählten Thema vorzutragen (zirka 30. Minuten). Abstracts zu den Referaten sollten bis spätestens 7 Tage vor dem Doktorandenseminar an <a href="mailto:hannes.leidinger@univie.ac.at">hannes.leidinger@univie.ac.at</a> geschickt werden..</p>		